

1960

Geburt

*Was für eine Zeit!*

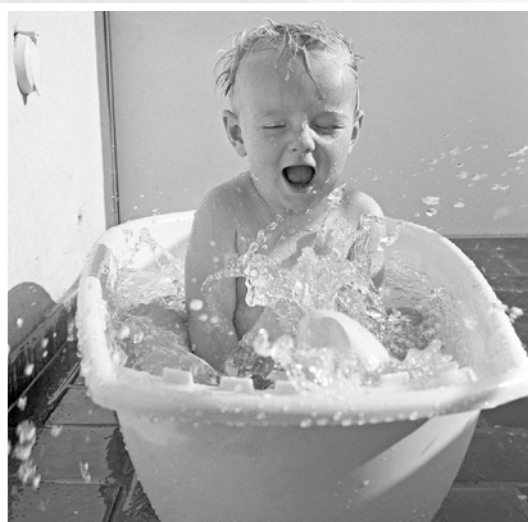
# 1960 – EIN BESONDERES JAHR

.....

Wir kommen im „Afrikanischen Jahr“ auf die Welt: Im Laufe des Jahres erlangen 18 europäische Kolonien in Afrika, darunter 14 französische, zwei britische und je eine italienische und belgische, die Unabhängigkeit. Fast sofort beginnen die ehemaligen Kolonialmächte, die USA und die Sowjetunion damit, die neuen Staaten zu umgarnen, um sie auf ihre jeweilige Seite im Kalten Krieg zu ziehen.

Dieser droht glücklicherweise momentan trotz Wettrüstens nicht zu eskalieren. Stattdessen erfreuen sich dank des Wirtschaftswunders immer mehr Familien eines bescheidenen Wohlstands. Mit anderen Worten: Wir haben es eigentlich ganz gut getroffen und können wohlbehütet ins Leben starten.

Doch was ist sonst noch alles los in unserem Geburtsjahr, was in unserer Kindheit und Jugend? Mit diesem Büchlein wollen wir die Zeit noch einmal Revue passieren lassen. Viel Spaß dabei!



## *Badespaß*

Unsere Eltern sind mehr als froh, wenn wir uns nicht als wasserscheu erweisen, sondern Freude am Herumplanschen haben – bis wir alles unter Wasser setzen.



### *Schrille Töne*

Noch ist die Hochzeit des Rock 'n' Roll im vollen Gange – eine richtige Gitarre gibt man uns aber besser nicht in die Hand. Mit dem Singen klappt es auch noch nicht so ganz.

### BELIEBTE VORNAMEN 1960

**Mädchen:**

Sabine, Petra,  
Susanne, Gabriele

**Jungen:**

Michael, Thomas,  
Andreas, Klaus

### *Schlafmütze*

Sorgen brauchen wir uns erst einmal nicht zu machen und können uns entspannt zurücklehnen!



1960

Alltag

*Stabile Verhältnisse*

# KLARE ROLLENBILDER

Wirtschaftsboom und Fachkräftemangel stärken das Selbstbewusstsein der Gewerkschaften, die weitreichende Zugeständnisse zugunsten der Arbeiter aushandeln können. Die Liste von Branchen, in denen sich die 40-Stunden-Woche durchgesetzt hat, wächst von Jahr zu Jahr. Das bedeutet, dass unser Vater mit etwas Glück die Samstage daheim mit der Familie verbringen kann. Uns ist in der Folge ein deutlich engeres Verhältnis zu ihm vergönnt als den Generationen vor uns. An der traditionellen Rollenverteilung wird dadurch jedoch noch nicht gerüttelt: Nach wie vor ist der Mann das Familienoberhaupt, das arbeiten geht und die Finanzen der Familie regelt. Die Frau kümmert sich um Kinder und Haushalt. In der BRD ist nur ein Drittel der Beschäftigten weiblich und davon sind die meisten unverheiratet. In der DDR sind arbeitende Frauen längst nicht so selten, aber auch dort bleibt die Hausarbeit meistens an ihnen hängen – zusätzlich zum Beruf.

## *Fürsorglich*

Kommen wir in der DDR zur Welt, geben uns unsere Eltern schon früh tagsüber in die Kinderkrippe. Das staatliche Betreuungsangebot ist hier besonders gut ausgebaut und in der Regel gehen beide Elternteile arbeiten.



## Neuland

Säuglingspflege für jedermann: Was früher reine Frauensache war, wird jetzt auch von einigen progressiven Vätern in Angriff genommen.



## Einkaufsbummel

Die Zeiten, in denen man in allen Geschäften vom Tresen aus bedient wurde, sind vorbei. Immer mehr Läden stellen auf Selbstbedienung um.

## PREISE 1960

- 1 kg Roggenbrot: 0,77 DM
- 1 kg Zucker: 1,24 DM
- 1 kg Butter: 6,52 DM
- 1 l Vollmilch: 0,44 DM
- 1 Ei: 0,21 DM
- 1 kg Schweinekotelett: 6,50 DM
- 1 kg Bohnenkaffee: 17,62 DM
- Durchschnittlicher Wochenlohn  
eines Industriearbeiters:  
122,49 DM

1960

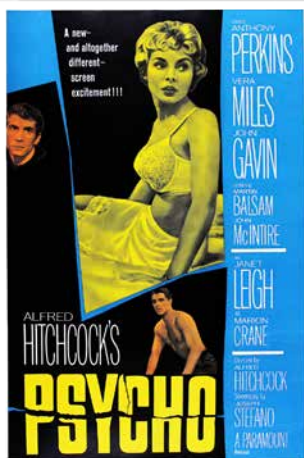
Kino

*Aufwändige Produktionen*

# KLOTZEN STATT KLECKERN

Überlange Sandalenfilme sind es, was die Besucher hauptsächlich ins Kino zieht. Die Filmemacher haben ein bewährtes Erfolgsrezept entdeckt und bringen einen Historienschinken nach dem anderen heraus. In der Produktion sind diese zwar unwahrscheinlich teuer, aber die Kosten werden meist um ein Vielfaches wieder eingespielt. Stanley Kubricks „Spartacus“ ist nicht nur mit Stars wie Kirk Douglas, Laurence Olivier und Tony Curtis besetzt, sondern setzt auch auf Szenen mit ausgedehntem Schlachtengetümmel mit Tausenden von Statisten. Eine Kontroverse entsteht um den Drehbuchautor Dalton Trumbo, der in den 1950er-Jahren als einer der „Hollywood Ten“, einer Gruppe unkooperativer mutmaßlicher Kommunismussympathisanten, auf eine schwarze Liste gesetzt wurde und eigentlich nicht in der Filmindustrie arbeiten darf. Als sein Mitwirken an „Spartacus“ und dem ebenfalls 1960 gedrehten „Exodus“ bekannt wird, lockert sich das Verbot jedoch.

Ein anderer Monumentalfilm aus dem Vorjahr, „Ben Hur“, saht am 4. April 1960 sage und schreibe elf Oscars ab – eine bis heute unübertroffene Zahl.



## *Plottwist*

„Psycho“ wird groß mit dem Auftritt Janet Leighs beworben. In ihrer Rolle als Sekretärin Marion Crane stirbt sie jedoch bereits relativ früh in einer der legendärsten Filmszenen überhaupt.



### Moderner Monumentalfilm

„Exodus“ behandelt in fast dreieinhalb Stunden die Staatsgründung Israels und gilt als ein Manifest des Zionismus. Es ist der erste Film seit Langem, bei dem Dalton Trumbos Mitwirken öffentlich anerkannt wird.

### „Ich bin Spartacus!“

Die demonstrative, unverbrüchliche Solidarität unter den aufständischen Sklaven in „Spartacus“ wird mitunter als Abrechnung mit der anti-kommunistischen McCarthy-Ära gedeutet.



### Räubergeschichten

Ähnlich wie das Remake von 2001 ist „Frankie und seine Spießgesellen“ (Originaltitel „Ocean’s Eleven“) mit einer ganzen Reihe von Stars besetzt – mit Frank Sinatra und dem „Rat Pack“.

1960

Musik

*Klänge der Sehnsucht*

# STRANDROMANTIK

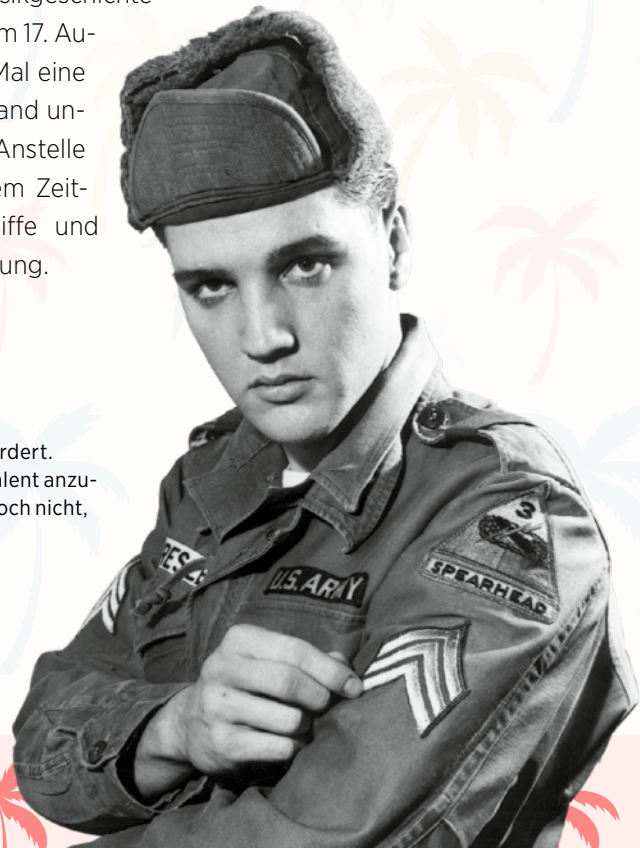
.....

1960 sind es vor allem Schlager, die aus dem Radio schallen. Die erfolgreichsten Lieder werden praktisch sofort von anderen Musikern gecovert – auf diese Weise gelangen manche Titel gleich doppelt und dreifach mit unterschiedlichen Interpretationen in die Hitparade. Besungen werden zumeist das Leben, die Liebe, die Sonne und das Meer. Diejenigen, für die eine reale Urlaubsreise in den Süden – aus welchen Gründen auch immer – momentan nicht infrage kommt, können sich so zumindest musikalisch an den Ort ihrer Sehnsucht träumen.

Es gibt gute Nachrichten für Fans des Rock 'n' Roll: Elvis Presley beendet seinen Militärdienst und nimmt seine Karriere in den USA wieder auf. Und noch ein Stückchen Musikgeschichte wird in diesem Jahr geschrieben: Am 17. August tritt in Hamburg zum ersten Mal eine noch recht unbekannte britische Band unter dem Namen „The Beatles“ auf. Anstelle von Ringo Starr gehören zu diesem Zeitpunkt noch Bassist Stuart Sutcliffe und Schlagzeuger Pete Best zur Besetzung.

## *Sergeant of Rock 'n' Roll*

Im Januar wird Elvis Presley zum Feldwebel befördert. Viel Zeit, das in Friedberg stationierte Gesangstalent anzuschmachten, bleibt den hessischen Mädchen jedoch nicht, denn der „King“ kehrt bald in die USA zurück.





### *Non, je ne regrette rien*

Nach einem Autounfall verbringt die französische Sängerin Édith Piaf den größten Teil des Jahres im Krankenhaus. Dem Erfolg ihrer leidenschaftlichen Chansons tut das keinen Abbruch.

### *Dänischer Import*

Den Brüdern Jan und Kjeld, beide erst Teenager, gelingt mit „Banjo Boy“ ein derartig großer Erfolg, dass sie fortan im Volksmund als „Banjo Boys“ betitelt werden.



## NUMMER-1-HITS IN DEUTSCHLAND 1960

**Rocco Granata / Will Brandes:** Marina

**Jan & Kjeld / Honey Twins:** Banjo Boy

**Heidi Brühl:** Wir wollen niemals  
auseinandergehn

**Édith Piaf / Dalida / Dutch Swing  
College Band:** Milord

**Ted Herold:** Moonlight

**Club Honolulu / Brian Hyland:** Itsy Bitsy  
Teenie Weenie Honolulu Strand Bikini

**Lale Andersen / Caterina Valente /  
Melina Mercouri:** Ein Schiff  
wird kommen

